

Energiestadt Eschenbach setzt auf LED

ESCHENBACH. Vor acht Jahren erhielt Eschenbach als erste Gemeinde der Region das Label Energiestadt. In dieser Zeit hat sie die Massnahmen zum sparsamen Umgang mit Energie und zur Förderung erneuerbarer Energien stetig ausgebaut.

Als Lohn für das Engagement durften die Vertreter der Energiestadt Eschenbach kürzlich in Bern das Zertifikat für das bestandene Re-Audit 2011 in Empfang nehmen. Eschenbach ist somit berechtigt, für weitere vier Jahre das Label Energiestadt zu führen. Innerhalb der vierjährigen Gültigkeitsdauer muss sich eine Gemeinde stetig verbessern und höhere Anforderungen erfüllen, um das Label behalten zu können. Die Gemeinde Eschenbach hat diese Hürde gemeistert und die Punktzahl kontinuierlich gesteigert auf aktuell 62 Prozent der möglichen Punkte. Damit liegt Eschenbach in der vorderen Hälfte der Energiestädte.

Im laufenden Jahr hat der Gemeinderat Eschenbach gleich drei Grundsatzbeschlüsse mit dem Ziel des Energiesparens gefasst. Seit dem Sommer gilt die Weisung, bei allen neuen Erschliessungsprojekten für Quartierstrassen und Wegen in der Gemeinde Eschenbach die Strassenbeleuchtung mit LED-Leuchten auszuführen.

LED-Strassenbeleuchtung

Die Politische Gemeinde übernimmt jeweils für die Anschaffung der LED-Leuchten die Mehrkosten gegenüber der herkömmlichen Beleuchtung. Die Rechnung geht für die Gemeinde trotzdem auf, denn nur schon durch die rund zwei-

einhalbmals längere Lebensdauer werden die Mehrkosten bei der Investition mehr als wettgemacht. Hinzu kommen die jährlichen Einsparungen durch den um 40 bis 60 Prozent geringeren Stromverbrauch. Bei bestehenden Quartierstrassen und Wegen sollen LED-Leuchten jeweils beim notwendigen Ersatz zum Einsatz kommen.

Als Leitlinie für die Liegenschaften hat der Gemeinderat den Gebäudestandard 2011 eingeführt. Die im Standard aufgeführten sieben Punkte werden bei allen zukünftigen Neubauten und grösseren Sanierungen geprüft und entsprechend umgesetzt. Für Neubauten bedeutet dies den Minergie-ECO-Standard. Bei bestehenden Bauten wird wenn möglich der Standard für Minergie-Modernisierungen umgesetzt. Weitere Punkte betreffen beispielsweise den effizienten Elektrizitätseinsatz oder die

Verwendung erneuerbarer Energien zur Deckung des Wärmebedarfs.

Erdgas- und Elektrofahrzeuge

Für die Beschaffung von Fahrzeugen für die Gemeinde Eschenbach werden ab sofort die Empfehlungen des Schweizerischen Verbands für elektrische und effiziente Strassenfahrzeuge mit zwölf Schritten für die ökologische Fahrzeugbeschaffung in öffentlichen Verwaltungen angewendet. Die Gemeinde legt Einkaufskriterien für Maschinen und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren fest und bezieht bei der Evaluation Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebskonzepten mit ein. Die Gemeinde kauft Maschinen und Fahrzeuge mit niedrigem Schadstoffausstoss und Energieverbrauch und ersetzt alte Fahrzeuge durch Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebskonzepten. (gre)

CVP hat Kandidaten nominiert

RAPPERSWIL-JONA. Die CVP hat an ihrer ausserordentlichen Mitgliederversammlung vier Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom nächsten Frühling nominiert. Neben den bisherigen Kantonsräten Erich Zoller und Yvonne Suter stellen sich Fabiola Diezinger und Roland Manhart zur Wahl. Die vier Kandidaten decken unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche ab, meinte Interimspräsidentin Yvonne Suter.

Diezinger, die sich in der Frauengemeinschaft Rapperswil-Kempraten engagiert, stellte sich den rund 30 Mitgliedern als Familienmensch vor. Roland Manhart ist Fachbereichsleiter Allgemeinbildung und Lehrer im Vollamt am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil. Politische Bildung gehört zu den Bereichen, die der zweifache Familienvater seinen Lernenden vermittelt.

Zur Wiederwahl empfohlen werden Yvonne Suter und Erich Zoller. Yvonne Suter hat sich in St. Gallen einen Namen als Kämpferin für die rasche Realisierung des BWZ-Neubaus und des Forschungszentrums der HSR gemacht. Auch Erich Zoller wurde einstimmig nominiert. Es sei wichtig, dass der Stadtpräsident von Rapperswil-Jona die Interessen der Stadt und der Region weiterhin direkt in St. Gallen vertreten könne. Am 21. November entscheiden die Delegierten der CVP Linth definitiv über die Nominierungen.

In einem ersten Teil hatte Erich Zoller eine erste Bilanz als Stadtpräsident gezogen. «78 Tage sind kein üblicher Zeitpunkt für eine Bilanz», sagte Zoller. Doch seine ersten Eindrücke könne er hier an der Mitgliederversammlung preisgeben. Diese seien durchwegs positiv, vor allem sei er freundlich aufgenommen worden. Eine Umstellung hingegen sei die grössere Verwaltung, bei der die interne Kommunikation eine besondere Herausforderung darstelle. Bei seiner Bilanz kam Zoller auch auf das Stadtforum, die Finanzen und die Verkehrs-entlastung zu sprechen. (e)

Feuerwehrleute wurden befördert

ST. GALLENKAPPEL. Ein simulierter Brand mitten im Dorf an der Rickenstrasse 49 bildete den ersten Teil der Alarmschlussübung. Der Schlussrapport im Restaurant Krone war von persönlichen Mutationen und Kameradschaft geprägt.

«Die heutige Alarmübung beweist, dass die Ausbildung in diesem Jahr viel gebracht hat. Die negativen Punkte zeigen auf, was nächstes Jahr geübt werden muss», erklärte Hauptmann Kurt Lämm-

ler, Kommandant der Ortsfeuerwehr St. Gallenkappel, in seiner Ansprache. Er bedankte sich für die geleisteten Übungen und Einsätze im Dienste der Öffentlichkeit. Im Speziellen begrüsst er zudem den Feuerschutzkommissionspräsidenten und Gemeinderat Cornel Aerne.

Besonderen Dank verdiente der austretende Uof Hermann Ziegler, der 25 Jahre lang als Feuerwehrmann und Zentralist diente. Adrian Hüppi konnte den Feuerwehrdienst infolge Wegzuges nicht antreten. Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr vier neue Feuerwehrleute rekrutiert werden: Daniel Gubelmann, Marco Küng, Marco Rhyner und Chris-

tian Tschümperlin ergänzen die Mannschaft.

Langjährige Mitarbeit und grosses Engagement veranlassten das Kommando, die Leutnants Ueli Nietlispach und Patrick Oberholzer zu Oberleutnants zu befördern. Im Weiteren absolvierten Bruno Arnold und Daniel Schmucki den kantonalen Offizierskurs. Folglich konnten sie zu Leutnants befördert werden. Roman Jud wurde nach erfolgter Ausbildung zum Unteroffizier befördert. Roger Giger trat als Vertreter des Linthgebietes in den Vorstand des kantonalen Feuerwehrverbandes ein. Im Bereich der Weiterbildung besuchten verschiedene

Mitglieder diverse Kurse, wie die regionalen Unteroffiziers- und Offiziersweiterbildungen, Kommandokurse und Spezialausbildungen. Im Weiteren erläuterte der Kommandant die 13 geleisteten Einsätze, wie Fahrzeug- und Boilerbrände, Wasserwehr, Wespenbekämpfung und einen Waldbrand.

Cornel Aerne bedankte sich im Namen des Gemeinderates bei den Feuerwehrleuten und dem Sekretariat für den geleisteten Einsatz. Er informierte über den Stand der Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges und die Vorbereitungsarbeiten zur Feuerwehrfusion. (e / Roger Giger)

Die Gedanken der Erinnerung sind die Spuren meines Lebens.

Stäfa, 9. November 2011

Traueradresse:
Irina-Clara Weber-Stephani, Mülibachstrasse 45
8805 Richterswil, Tel. +41 79 419 63 60

Unerwartet hat uns am vergangenen Mittwoch, 9. November 2011, meine geliebte Mutter, Christofs Schwiegermutter und Schwester

Lidija Stephani

15. September 1937 – 9. November 2011

mitten aus ihrem erlebnisreichen und ausgefüllten Leben am Abend verlassen. Lidija hatte schon lange unter ihrer Krankheit zu leiden. Sie galt als Wunder der Medizin. Ihr Wille und ihre mentale Kraft haben es ihr ermöglicht, bis zum 9. November 2011 zuhause in Stäfa in ihrer Wohnung glücklich zu leben. Eine wertvolle, erfahrene, herzensliebe Frau und Mutter hat uns verlassen. Wir sind unendlich traurig und vermissen Lidija sehr. In unserem Herzen und in unseren Gedanken lebt und strahlt Lidija weiter und wird uns begleiten. Sie ist nun auf dem Weg.

Danke Mama – für alles, was du uns gegeben hast.

In lieber, tiefer Erinnerung:
Irina-Clara Weber-Stephani
Christof Weber
Jekaterina L. und Leo Schedjow
Verwandte, Freunde und Bekannte von Lidija, Irina und Christof

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 18. November 2011, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Stäfa statt, Friedhofweg Stäfa, neben der reformierten Kirche.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 18. November 2011, 14.00 Uhr, in der katholischen Kirche in Stäfa, Kreuzstrasse 15, 8712 Stäfa (die reformierte Kirche ist in Renovation), statt – mit anschliessendem gemeinsamem Zusammensein – mit kleinem Essen, im Forum, Friedhofweg Stäfa, neben der reformierten Kirche.

EQ2534zszA

Ein Stern ist erloschen, und es ist dunkler geworden.
Ihr Licht und die Strahlen bleiben in unseren Herzen
und werden uns den Weg zeigen.



Herzlichen Dank

für die Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Maria Beeler-Reichmuth

Ganz herzlich danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden für ihre zahlreichen Spenden, für heilige Messen und Blumen, Gaben für späteren Grab-schmuck.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Edgar Hasler für die einfühlsame Predigt. Danke dem Beerdigungschor von Herrn Lehrer Alfred Stocker, es war sehr schön.

Danke der Sigristin, Frau Krähmann-Gnos, für die schöne Mitgestaltung des Trauer-gottesdienstes.

Herzlichen Dank an Frau Annemarie Beeler für die vielen frohen Stunden, die sie das ganze letzte Jahr unserer lieben Mutter im Pflegeheim geschenkt hat.

Auch ganz speziellen Dank an die Leitung der Alterswohnungen Biberzelten 1 in Lachen, Frau Marta Altermatt sowie Esther und Franz Ramensperger, wo sich unsere Mutter 18 Jahre sehr wohl gefühlt hat.

Herzlichen Dank geht an das Pflegeheim Biberzelten 3, wo sie von den Schwestern im 3. Stock sehr liebevoll umsorgt wurde.

Wir danken allen, die der Verstorbenen mit Liebe und Achtung begegneten und sie auf ihrem Weg zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Lachen, im November 2011

Die Trauerfamilie

Dreissigster: Sonntag, 27. November 2011, 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Lachen

GESTORBEN

Rapperswil-Jona

Spörli geb. Schälchli, Emilie (genannt Milly), von Neuhausen am Rheinfall SH, geboren am 6. August 1920, gestorben am 14. November 2011, wohnhaft gewesen in 8645 Jona, Bühlfstrasse 10. Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 24. November 2011, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Burgerau statt. Anschliessend Trauerfeier.

Uznach

Arnold-Lamparter, Josephine Adelheide, geboren am 25. Juli 1923, gestorben am 14. November 2011, wohnhaft gewesen in Uznach SG, Pflegezentrum Linthgebiet. Urnenbeisetzung am Freitag, 25. November 2011, 10.00 Uhr, auf dem Friedhof Uznach.

Gommiswald

Camenzind, Carl, von Gersau SZ, geboren am 20. Juni 1930, gestorben am 10. November 2011, wohnhaft gewesen in 8737 Gommiswald, Alters- und Pflegeheim, Haldrain 207. Beerdigung am Freitag, 18. November 2011, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Witikon, 8053 Zürich.